

Lenau, Nikolaus: **Wie Merlin** (1826)

- 1 Wie Merlin
- 2 Möcht ich durch die Wälder ziehn;
- 3 Was die Stürme wehen,
- 4 Was die Donner rollen
- 5 Und die Blitze wollen,
- 6 Was die Bäume sprechen,
- 7 Wenn sie brechen,
- 8 Möcht ich wie Merlin verstehen.

- 9 Voll Gewitterlust
- 10 Wirft im Sturme hin
- 11 Sein Gewand Merlin,
- 12 Daß die Lüfte kühlen,
- 13 Blitze ihm bespülen
- 14 Seine nackte Brust.

- 15 Wurzelfäden streckt
- 16 Eiche in den Grund,
- 17 Unten saugt versteckt
- 18 Tausendfach ihr Mund
- 19 Leben aus geheimen Quellen,
- 20 Die den Stamm gen Himmel schwellen.

- 21 Flattern läßt sein Haar Merlin
- 22 In der Sturmnacht her und hin,
- 23 Und es sprühn die feurig falben
- 24 Blitze, ihm das Haupt zu salben;
- 25 Die Natur, die offenbare,
- 26 Traulich sich mit ihm verschwisternd,

27 Tränkt sein Herz, wenn Blitze knisternd
28 Küssen seine schwarzen Haare. – –

29 Das Gewitter ist vollbracht,
30 Stille ward die Nacht;
31 Heiter in die tiefsten Gründe
32 Ist der Himmel nach dem Streite;
33 Wer die Waldesruh verstünde
34 Wie Merlin, der Eingeweihte!

35 Frühlingsnacht! kein Lüftchen weht,
36 Nicht die schwanksten Halme nicken,
37 Jedes Blatt, von Mondesblicken
38 Wie bezaubert, stille steht.

39 Still die Götter zu beschleichen
40 Und die ewigen Gesetze,
41 In den Schatten hoher Eichen
42 Wacht der Zaubrer, einsam sinnend,
43 Zwischen ihre Zweige spinnend
44 Heimliche Gedankennetze.

45 Stimmen, die den andern schweigen,
46 Jenseits ihrer Hörbarkeiten,
47 Hört Merlin vorübergleiten,
48 Alles rauscht im vollen Reigen
49 Denn die Königin der Elfen
50 Oder eine kluge Norn
51 Hält, dem Sinne nachzuhelfen,
52 Ihm ans Ohr ein Zauberhorn.
53 Rieselnd hört er, springend schäumen
54 Lebensfluten in den Bäumen;

55 Vögel schlummern auf den Ästen
56 Nach des Tages Liebesfesten,
57 Doch ihr Schlaf ist auch beglückt;
58 Lauschend hört Merlin entzückt
59 Unter ihrem Brustgefieder
60 Träumen ihre künftigen Lieder.
61 Klingend strömt des Mondes Licht
62 Auf die Eich und Hagerose,
63 Und im Kelch der feinsten Moose
64 Tönt das ewige Gedicht.

(Lyrikkompass: 1L: Wie Merlin. Abgerufen am 25.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/60475>)